

Zeitschrift: Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern

Herausgeber: Schweizerische Permanente Schulausstellung (Bern)

Band: 14 (1893)

Heft: 1

Artikel: Konferenz betreffend die Weltausstellung in Chicago

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-258679>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Konferenz betreffend die Weltausstellung in Chicago.

Unter dem Vorsitz des Herrn Bundespräsidenten Schenk fand den 30. Januar im Bundesrathaus in Bern eine Konferenz der schweiz. Schulausstellungen und der Abgeordneten des schweiz. Lehrervereins und der Société des instituteurs de la Suisse romande statt. Anwesend waren die Herren Prof. Hunziker von Zürich, Lüthi von Bern, Genoud von Freiburg, Gebhard von Neuenburg für die betreffenden Schulausstellungen, Herr Direktor Balsiger als Vertreter des Lehrervereins, Herr Schulinspektor Latour als Vertreter der Société romande.

Nachdem Herr Bundespräsident Schenk den Zweck der Konferenz auseinandergesetzt, nämlich zu beraten, in welcher Weise das schweiz. Schulwesen aus der Weltausstellung in Chicago Nutzen ziehen könne, wurde von Herrn Hunziker der Wunsch ausgesprochen, es möchte vom h. Bundesrat ein Schulmann nach Chicago delegiert werden, der über die Abteilung Schulwesen, besonders Primarschulwesen, einen eingehenden Bericht abgeben sollte, oder eventuell, wenn die Mittel hierzu nicht aufzubringen wären, sollte einer der Delegierten des Industriedepartements noch mit dieser Aufgabe betraut werden. Der Delegierte hätte besonders folgende Aufgaben ins Auge zu fassen:

1. Erwerbung von Material;
2. Mobiliar, Schulhausbau, Hygiene;
3. Methoden.

Es sollte aber auch rechtzeitig für geeignetes Tauschmaterial gesorgt werden, was allerdings schwieriger ist als sonst, weil sich diesmal die Schweiz nicht an der Ausstellung beteiligt. Zu diesem Zweck hat Herr Hunziker in Aussicht genommen:

1. Statistische Tabellen mit Bemerkungen von Grob;
2. Kurzgefasste Geschichte unseres Schulwesens;
3. Den Atlas über das schweiz. Schulwesen, der aber erneuert und ergänzt werden sollte.

Ferner sollte der Delegierte sich an den Konferenzen, die im Juli in Chicago abgehalten werden, beteiligen.

Diese Ansichten wurden in der Diskussion allgemein gebilligt.

Im fernern fügte Herr Lüthi bei, der Delegierte sollte auch die Armenerziehung in den Vereinigten Staaten besonders ins Auge fassen, da dieselbe auch einen Teil der Volkserziehung ausmacht und in einigen Staaten Nordamerikas mit hervorragendem Erfolg

gekrönt ist. Herr Lüthi findet, da die schweiz. Rekrutenprüfungen im Ausland grosse Anerkennung finden, wie sie es auch verdienen, dürfte seine Arbeit, die er für die Weltausstellung in Paris bestimmt hatte, leider aber dort auf die Seite geschafft worden sei, vervielfältigt werden mit den dazu notwendigen Erklärungen. Der Verfasser erklärt sich bereit, seine Arbeit zu diesem Zwecke bis auf die Gegenwart zu ergänzen. Herr Prof. Hunziker erklärt, er widersetze sich diesem Antrage nicht, während er die Ausstellung dieser Arbeit in Paris als unzweckmässig angesehen habe, weil dadurch einzelne Teile unseres Vaterlandes gewissermassen denunziert worden wären. Ebenso ist Herr Latour mit dem Antrag Lüthi vollkommen einverstanden. Herr Genoud schliesst sich den Ausführungen der Vorredner an, insbesondere empfiehlt er als Tauschmittel das Jahrbuch von Grob und die Rekrutenprüfungen von Lüthi.

Herr Balsiger fügt bei, es sollte noch eine besondere Summe ausgesetzt werden für Anschaffungen.

Herr Gebhard warnte davor, sich von der Weltausstellung und deren Nutzen Illusionen zu machen.

Zum Schlusse resümierte Herr Bundespräsident Schenk die gefallenen Voten und wünschte, dass für die vorgeschlagenen Arbeiten Devise eingereicht werden. Im übrigen macht der Vorsitzende darauf aufmerksam, dass 1896 in Genf eine Landesausstellung stattfinden werde, auf welcher das schweiz. Schulwesen gebührend vertreten sein soll. Darauf möchten die Schulausstellungen sich vorsehen.

Herr Genoud wünscht, es möchte der Gedanke wieder aufgenommen werden, dass die Schulausstellungen sich in ihre Arbeit teilen. Herr Prof. Hunziker ist damit einverstanden, jedoch mit der Einschränkung, dass vorläufig nicht eine Gesamtteilung ins Auge gefasst werde, woran das erste Mal das Projekt scheiterte, sondern nur einzelne Gebiete, wie Vaterlandeskunde, Geographie und Bibliographie der Landeskunde. Herr Lüthi ist in diesem Sinne mit der Anregung einverstanden und ladet die Delegierten auf Nachmittag zu einer Konferenz in der Schulausstellung ein.

Diese Konferenz hat stattgefunden. Darüber das nächste Mal.

Die schweiz. permanente Schulausstellung

ist alle Wochentage geöffnet von 8—11 und 1—4 Uhr.